Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortliche Redakteure: F. Hachfeld für den politischen Theil, A. Beer für den übrigen redaktionellen Theil, in Posen.

Posener Zeitung

Hundertster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 153

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Mittwoch, 1. März.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 80 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1893

Deutschland.

Berlin, 28. Februar.

— Die Gründung des „Bundes der Landwirthe" schildert ein Theilnehmer an der Versammlung auf Tivoli, der Bauer F. W. Haenseler aus Wepritz bei Landsberg, der als Vertreter der Kleingrundbesitzer des Kreises der Versammlung beiwohnte, in der „Neumärk. Ztg.". Er klagt über die Akustik des Saales, die so schlecht sei, daß man von den Reden nur Bruchstücke habe verstehen können, wundert sich über die eigenthümliche Art der Bravorufe, zu denen — nach antisemitischem Muster — mit den Beinen getrampelt werde.

„Nach allem, was ich gehört habe, schreibt er, trugen sämmtliche Reden einen agitatorischen Charakter. Von einem Eingehen auf bestimmte Punkte oder von einer Beweisführung für die Nothlage der Landwirthschaft habe ich nichts vernommen. Zu welchem Zwecke, frage ich, sind denn nun die Tausende von Menschen nach Berlin beordert worden? Vielleicht bloß deshalb, um sich von den Herren v. Plötz, Ruprecht, v. Wangenheim, Stöcker u. s. w. sagen zu lassen, wie schlecht es dem Landmann gehe oder um den Resolutionen zuzustimmen, die von irgend Jemand aufgestellt sind? Oder hatte die Versammlung nur den Zweck, der Staatsregierung zu verstehen zu geben: Siehe, wir stehen nicht allein da, hinter uns Agrariern stehen auch die Bauern, sie halten zu unserem Bunde, sie folgen unseren Fahnen? Wenn das letzte des Pudels Kern ist, dann, glaube ich, möchten die Agrarier doch wohl die Rechnung ohne den Wirth gemacht haben. Ebensogut wie die Staatsregierung wissen wird, wie diese Bewegung entstanden ist und wer sie hervorgerufen hat, weiß auch der Bauer, was er von den Verheißungen der Agrarier, der Großgrundbesitzer zu hoffen und zu halten hat."

Solche Stimmen kommen gerade zur Zeit in einem Augenblick, wo die Leiter der Bewegung den Bericht über die Tivoliversammlung mit der Aufforderung zur Beitragsleistung versenden. Die Agrarier bemühen sich nämlich in dem Bericht, für ihren „Bund der Landwirthe" im Lager anderer Parteien als der preußischen Konservativen unter Vorspiegelung falscher Thatsachen Bauernfang zu treiben. Daß das Zentrum die Betheiligung ablehnt, ist neben anderen Thatsachen auch aus einer Rede ersichtlich, welche Frhr. v. Schorlemer-Alst vor einigen Tagen auf dem in Berlin abgehaltenen XII. Adelstag gehalten hat. Frhr. v. Schorlemer, der in seiner Heimath Westfalen den Ehrentitel „Bauernkönig" führt als Leiter des großen westfälischen Bauernvereins, hat bei seiner Aufnahme in die deutsche Adelsgenossenschaft eine Rede gehalten, in der er als Pflicht bezeichnete, „männlich und entschieden für die Mitmenschen, für die berechtigten Forderungen der Bauern, Handwerker und Arbeiter einzutreten." So verstehe er das Wort: Noblesse oblige. Er sprach von seinem Standpunkte aus für die Festlegung des Grundbesitzes in Fideikommisse, aber er fügte hinzu: „Ich bin der Ansicht, daß es nicht nur darauf ankommt, den großen Grundbesitz zu erhalten, sondern ebenso den mittleren und den kleineren." Er verstehe unter Erhalten nicht nur, daß der Besitz zusammen bleibe, sondern daß die Familie in dem Besitz erhalten wird. Das klingt doch etwas anders, als die Tiraden der Herren v. Mirbach, Graf Kanitz und Genossen von der „Noth der Landwirthschaft", die auf Kosten der Konsumenten und der übrigen Gewerbe zu beseitigen der Staat die Pflicht habe.

— Als Antwort auf die Agitationen der „nothleidenden Agrarier" hat der Stolper „liberale Bauernverein" eine Petition an den Reichstag dahin gerichtet, der Reichstag möge der Militärvorlage nur so weit zustimmen, daß die zweijährige Dienstzeit für die Fußtruppen gesetzlich ohne Erhöhung der Friedensstärke unserer Armee eingeführt werde. Die Kosten sollen durch Aufhebung der Vergünstigung von ca. 40 Millionen Liebesgaben an die großen Spiritusbrennereien gedeckt werden. Das Branntweinsteuergesetz sei dahin abzuändern, daß statt der jetzigen Steuersätze von 50 und 70 Mk. ein gleichmäßiger Steuersatz von 60 Mark für hundert Liter Spiritus eingeführt werde. — Die erste Liste der Petition, bedeckt mit 2552 Unterschriften, ist durch den Abg. Dau dem Bureau des Reichstags überreicht worden. Die Agitationen seitens der Konservativen werden im Reg.-Bezirk Cöslin unausgesetzt auf dem Lande und kleinen Städten durch die Apostel des antisemitischen Bauernbundes fortgesetzt.

— Der Entwurf zu einem deutsch-russischen Handelsvertrag stipulirt dem „Börs.-Cour." zufolge die Ermäßigung der deutschen Getreide- und Holzzölle, sowie des russischen Zolls auf landwirthschaftliche Maschinen und Steinkohlen. Erstere sollen nahezu zollfrei eingehen. Der Kohlenzoll für die Landeinfuhr soll dem für die Seeeinfuhr gleichgestellt werden. Der Botschafter Schuwaloff übermittelt am Sonnabend persönlich die deutschen Vorschläge in Petersburg. Seine Rückkehr soll etwa in einer Woche erfolgen.

— Ein sozialistischer Parteitag für Ost- und Westpreußen, der am Sonntag in Elbing getagt hat, ist anscheinend ein völliges Fiasko gewesen. Nach einer Rede des Agitators Jochem-Danzig über die Partei-Organisation und -Taktik beschloß der Parteitag, an den Partei-Vorstand das Gesuch zu richten, die genügenden Mittel für eine derartige Agitation zu bewilligen, da die bisherigen Mittel für diese Zwecke ganz unzureichend gewesen sind. Bei den Berathungen über die etwaige Herausgabe einer Zeitung wurde betont, daß dieses Agitationsmittel schwierig sei. Es wurde bedauert, daß sozialistische Zeitungen sehr wenig gelesen werden. Unter Anderm wurde der Vorschlag gemacht, ein Gesetz zu erstreben, welches politischen Zeitungen die Aufnahme von Annoncen verbietet. Interessant ist die Mittheilung, daß im Laufe des letzten Jahres nicht weniger als 65 000 Mark zur Unterstützung der Parteipresse verwandt worden sind. Schließlich wurde ein Vorschlag des Parteivorstandes zum Beschluß erhoben, welcher dahin geht, ein wöchentlich drei Mal erscheinendes Blatt in Verbindung mit dem in Berlin erscheinenden „Teltow-Beeskower Volksblatt" in Danzig herauszugeben. Der letzte Punkt der Tagesordnung betraf die Kandidatenfrage. Es wird nicht mehr für zweckmäßig erachtet, für sämmtliche 17 ost- und 13 westpreußische Reichstagswahlkreise je einen Kandidaten aufzustellen. Nur durch etwa 5 bis 6 Kandidaten in jeder Provinz soll die Agitation künftig unterstützt werden.

— In neueren nach Berlin gelangten Briefen des Majors von Wißmann spricht dieser sich etwas günstiger über sein Befinden aus, als in dem letzten Bericht. Er giebt hierin der Hoffnung Ausdruck, daß er den Tanganika noch erreichen werde.

Militärisches.

= **Personalveränderungen im V. Armeekorps.** Assistenz-Arzt 1. Klasse Dr. Hahn in der etatsmäßigen Stelle bei dem Korps-General-Arzt des 7. Armee-Korps zum Stabs- und Bat.-Arzt des Füsilier-Bataillons des 2. Westpreuß. Gren.-Regts. Nr. 7 befördert, die Unterärzte der Reserve: Dr. Peschel, Eichenberg, vom Landw.-Bezirk Posen, zu Assistenzärzten 2. Kl. befördert. Dr. Kurth, Stabs- und Bats.-Arzt vom 2. Bat. des 3. Pommersch. Inf.-Regts. Nr. 14, zum Füsilier-Bat. des 1. Westpreuß. Gren.-Regts. Nr. 6 versetzt, Dr. Busse, Stabs- und Bats.-Arzt vom Füsilier-Bat. des 2. Westpreuß. Gren.-Regts. Nr. 7 zum Pomm. Train-Bataillon Nr. 2 versetzt.

= **Personalveränderungen in der 4. Division.** Der Regimentsarzt Dr. Dettmer vom Infant.-Regt. Nr. 129 zum Ober-Stabsarzt 1. Kl. befördert.

Aus dem Gerichtssaal.

Berlin, 28. Febr. Der Kommerzienrath Anton Wolff hatte sich heute vor dem Schwurgericht am Landgericht I. wegen betrügerischen Bankerotts zu verantworten. Als am 5. November 1891 über das Vermögen der Firma Hirschfeld und Wolff der Konkurs eröffnet wurde, fehlten deponirte Werthpapiere in Höhe von 6 524 243 M. In den Büchern fanden sich nur für 941 870 M. dieser Papiere nachgewiesen und zwar als lombardirt; über die Werthe von 5 234 229 M. fehlte jeder Nachweis. Der Konkursverwalter Fischer, welcher mit der Regelung des Vermögens der Firma beauftragt war, stellte fest, daß an die Gläubiger ein Guthaben von etwa fünfzig Prozent vertheilt werden könne, da einer Passivmasse von 10 058 946 Mark eine Aktivmasse von 5 104 013 Mark gegenüber stehe. Bekanntlich wurde Wolff von der vierten Strafkammer des Landgerichts I. wegen Unterschlagung von Depots, die er zumeist von dem Bankier Leipziger hatte lombardiren lassen, ohne daß sein Geschäftspersonal eine Ahnung davon hatte, am 12. August v. J. zu einer zehnjährigen Gefängnißstrafe und Ehrverlust auf gleiche Dauer verurtheilt. Damals waren aus der Anklage alle die Fälle ausgeschieden, die heute zur Verhandlung kamen. Heute wurde Wolff angeschuldigt: um seine Gläubiger zu benachtheiligen, seine Handlungsbücher so geführt zu haben, daß sie keine Uebersicht über den Vermögensstand gewährten, ferner: durch Aufwand übermäßige Summen verbraucht zu haben. Namentlich in diesem Punkt erkennt der Staatsanwalt den betrügerischen Bankerott. Es ist berechnet worden, daß Wolff in den letzten fünf Jahren vor seinem Zusammenbruch zu seinem Privatgebrauch 971 864 M. aufgewendet hat. — Wolff wurde gegen 9¼ Uhr aus dem Gefängniß auf die Anklagebank in den großen Schwurgerichtssaal geführt. Auf Anordnung des Vorsitzenden wurde ihm ein ledergepolsterter Lehnstuhl hingeschoben, auf dem Wolff Platz nahm. Er ist sehr blaß und hinfällig, sein Aussehen ist aber im Allgemeinen nicht krankhafter als dies im August v. J. der Fall war. Landgerichts-Direktor Baath eröffnete die Sitzung gegen 9¾ Uhr; die Staatsanwaltschaft vertrat Assessor Dr. Böttcher, die Vertheidigung hatte Rechtsanwalt Dr. Friedmann übernommen, als Sachverständige waren geladen die Bücherrevisoren Fischer und Töpfer; außerdem als ärztlicher Beistand, der Gerichtsarzt Dr. Straßmann, in Rücksicht auf den Gesundheitszustand des Angeklagten. Aus der Vernehmung des Letzteren geht hervor: Am 1. November 1884 starb der Vater des Angeklagten, der Geh. Kommerzienrath Heinrich Wolff und hinterließ ein Vermögen von zwei Millionen Mark, von dem der Angeklagte die Hälfte erhielt. Schon während der Lebzeit seines Vaters hat hinter dessen Rücken Anton Wolff in Gemeinschaft mit dem Bankier Leipziger Spekulationsgeschäfte betrieben. Bereits im Jahre 1872 betheiligten Beide sich an der Gründung einer Aktiengesellschaft für Hüttenbetrieb, Stahl- und Eisenindustrie. Sie ließen sich in den Aufsichtsrath wählen und übernahmen bei der Umgründung der Gesellschaft in die Dortmunder Bergbau-Aktiengesellschaft die Garantie für die Ablösung einer Hypothek von 600 000 M. Der Betrag wurde durch Wechsel aufgebracht, die Wolff acceptirte. Schon diese Geschäfte wurden in die Geschäftsbücher nicht eingetragen, weil Wolff nicht wünschte, daß sein Vater irgend etwas davon erführe. Am Verfalltage konnten die Wechsel nur theilweise eingelöst werden, und so wuchs die Schuldenlast lawinenartig an. Es war aber nicht allein Vorsorge getroffen, daß die Wechsel nicht in die Geschäftsbücher eingetragen wurden, sondern auch, daß sie nicht in dem Geschäftslokal der Firma Hirschfeld und Wolff präsentirt wurden. Als im Jahre 1875 die Geschäftsfreunde Wolff und Leipziger derart in Geldverlegenheit gerathen waren, daß sie sich nicht anders zu helfen wußten, als durch Lombardirung von Effekten, betrug die Höhe der versetzten Depots 45 000 Mark, beim Zusammenbruch des Geschäftes waren Depots im Werthe von 6 Millionen lombardirt. Dieses Vorgehen konnte deshalb so lange unentdeckt bleiben, weil es bei den Bankgeschäften üblich ist, größere Depots einige Tage vor deren Abhebung zu kündigen. Hierdurch war Wolff in der Lage, durch den Versatz anderer Depots, oder durch Ausstellung von Wechseln, sich die Mittel zu verschaffen, das gekündigte Depot rechtzeitig einzulösen. Da alle diese Handlungen vorgenommen wurden, ohne dem Geschäftspersonal davon Kenntniß zu geben, so war das Letztere nicht im Stande, sie zu buchen. Es kann daher nicht Wunder nehmen, daß die Geschäftsbücher der Firma musterhaft geführt sind und mit einem Reingewinn von durchschnittlich 300 000 M. abschließen, während in Wahrheit eine bedeutende Unterbilanz vorhanden war. (Schluß folgt.)

Lokales.

Posen, 1. März.

* [Wasserstand der Warthe.] Telegramm aus Pogorzelice: am 1. März Morgens 3,64 Meter, Mittags 3,66 Meter; aus Schrimm: am 1. März Morgens 3,06 Meter, Mittags 3,06 Meter.

p. Von der Warthe. Aus Pogorzelice wird uns wieder ein erhebliches Wachsen des Wassers gemeldet. Die Warthe ist dort seit gestern um 12 Zentimeter gestiegen. Hier hatte das Wasser heute Mittag eine Höhe von 3,75 Meter erreicht, sodaß die kleinen von der Wallischei zum Fluß führenden Gassen theilweise bis zur Hälfte überschwemmt sind. In der Weidengasse sind in Folge dessen jetzt sämmtliche Kellerwohnungen seitens der Polizei geräumt, und die Einwohner anderweitig untergebracht worden.

p. **Selbstmord.** Heute Nachmittag erschoß sich ein Buchhalter einer hiesigen Fabrik in seiner Wohnung in der Schützenstraße. Der Grund zu der unseligen That soll darin liegen, daß derselbe heute plötzlich entlassen wurde.

p. **Ein tollkühnes Wagniß** vollführte gestern ein Schuljunge in Jersitz, welcher wegen Schwänzens des Schulunterrichts verhaftet werden sollte. Als der Schutzmann das im dritten Stock liegende Zimmer, in dem sich der Knabe befand, Morgens früh betrat, sprang der Bursche aus dem Bett und stürzte sich, von Angst getrieben, aus dem Fenster. Die entsetzten Angehörigen sowohl wie der Schutzmann waren indessen nicht wenig erstaunt, als sie unten den Jungen gesund wieder aufspringen und fortlaufen sahen. Angesichts der Höhe erscheint es geradezu räthselhaft, wie derselbe mit heilen Gliedmaßen hat davon kommen können. Seinem Schicksal ist der jugendliche Harras jedoch nicht entgangen, denn heute Morgen sah man ihn in Begleitung eines Schutzmanns nach der Schule wandern.

* **Eine Alarmirung der Feuerwehr** erfolgte gestern Abend ½7 Uhr nach dem Hause Alter Markt Nr. 53/54, wo aus dem Fußboden des dortigen Pelzgeschäfts Rauch hervordrang. Nach Beseitigung einer Bretterbekleidung am Schornstein wurde gefunden, daß letzterer an mehreren Stellen defekt war und der Rauch dadurch unter den Fußboden drang. Nachdem die schadhaften Stellen mit Lehm verschmiert waren, rückte die Feuerwehr wieder ab.

p. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern fünf Bettler, eine Dirne, ein Arbeiter, welcher seinem Kameraden eine Uhr gestohlen hatte, und eine Dirne wegen Diebstahls. — Gestohlen wurden einem Lehrer in der Gr. Gerberstraße vom Korridor mehrere Kleidungsstücke. — Nach dem städtischen Krankenhaus mußte eine Frau geschafft werden, welche in der Kl. Gerberstraße krank auf dem Pflaster lag und nicht mehr weiter konnte.

Standesamt der Stadt Posen.

Am 28. Februar wurden gemeldet:

Geburten.

Ein Sohn: Bildhauer Adam Cichowicz.

Eine Tochter: Schuhmacher Anton Mrozikiewicz, Maurer Friedrich Richter.

Sterbefälle.

Hotelier Richard Heyne 46 J., Martha Schendel 8 Mon., Frau Konstantia Tegi 56 J., Frau Valerie Liepelt 49 J., Sigismund Kaszak 8 Mon., Maschinenputzer Ludwig Drzewiecki 34 J.

Angekommene Fremde.

Posen, 1. März

Grand Hotel de France. Die Rittergutsbesitzer Graf Żółtowski a. Czacz u. v. Rychłowski a. Orpiszewko, die Pröpste Bielewicz a. Walkowo u. Dolny a. Niechanowo, Rentier v. Nitkowski a. Zajezierze b. Stuhm, Rechtsanwalt v. Hahn a. Wongrowitz, Kaufmann Tiemann a. Bünde.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Rittergutsbesitzer Baarth u. Töchter a. Modrze, Polizei-Lieutenant Reymann aus Berlin, Ingenieur Schiffer a. Neusalz a. O., Privatière Frau Zuels u. Tochter a. Kalisch i. Rußl., Wirthschaftsbeamter Ratkowski a. Kazimierz in Rußl., die Kaufleute Pilger u. Langer a. Berlin, Haupt a. Frankfurt a. M., Zorn a. Danzig, Roth a. Chemnitz, Landsberger a. Leipzig, Wunder a. Bielefeld, Wittenberg a. Rawitsch.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Dahlinger a. Lahr, Schmitt, Splettstößer u. Limburg a. Berlin, Kirschke u. Humberg a. Frankfurt, Schloß a. Aachen, Lierich u. Krönig aus Nürnberg, Rupprecht a. Offenbach a. Main, Schubert a. Stettin, Unruh a. Leipzig, Hamburger u. Schindler a. Breslau, Weber aus

Wolgast, Feist a. Mannheim, Paqué a. Pirmasenz, Huber a. Wien, die Fabrikbesitzer Schramm a. Berlin u. Illgner a. Liegnitz, Bürgermeister Brust a. Santomischel, Kreisschulinspektor Albrecht aus Pudewitz, Hauptmann a. D. v. Rekowski a. Berlin, Rittergutsbes. Bardt a. Lubosch.

Hotel Victoria (W. Kamieński). Die Rittergutsbesitzer Graf v. Mielżyński a. Groß-Łęka, Graf v. Mycielski a. Smogorzewo u. Frau Bankiet a. Gleßno, die Besitzer Chruswelski, Rauhut u. Pawinski a. Polen, Propst Schaust a. Ostrowo, Vers.=Inspektor Heikrodt a. Magdeburg, die Gutsverwalter Danat a. Latkowo, Klatt a. Konaty, Rentier v. Radoński a. Pawłowice, Arzt Dr. Leciejewski a. Gołuchowo.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Beck, Baumann u. Buddeweg a. Berlin, Scholz a. Bunzlau, Scharlach a. Posen, Blinke a. Leipzig, Flamm a. Koblenz, Administrator Kärger aus Lawnica, Gerichtsassessor Gottwald a. Breslau.

Hotel de Berlin (Paul Plaensdorf.) Die Kaufleute Wojciechowski a. Kozmin, Rosenhein a. Berlin, Bloch u. Hirsch aus Jarotschin, Singer u. Wartenberg a. Breslau, Frau Radt u. Frl. Henczynska a. Thorn, Inspektor Krieger a. Strelno, Rentier v. Zakrzewski a. Zabno.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Schulze a. Culm, Hirschhoff, Eichholz, Ziesang u. Petsche a. Breslau, Heinrich a. Berlin, Böhme a. Inowrazlaw, Kitzker a. Bremen, Bernhardt a. Neutomischel, Verwalter Schmidt a. Kronthal, Landwirth Roestel a. Hermelsdorf, Techniker Heinze u. Feldwebel Meyer a. Gnesen

Hotel Concordia — Ludwig Deimert — vis-à-vis Central-Bahnhof. Die Kaufleute Zepler a. Breslau, Schulz u. Fromsdorf a. Berlin, Frank u. Karstedt a. Cottbus, v. Sąpkowski a. Inowrazlaw, Mottek a. Samter, Hoffmann a. Ostrowo, Ingenieur Beyer a. Berlin, Gutsbesitzerin Frau Grzybowska a. Skarboszewo, Viehhändler Bulbeck a. Palzig.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Die Kaufleute Ketling a. Breslau, Imkamp a. Holland, Bureaubeamter Retzlaff a. Inowrazlaw, die Bürger Chroscielski u. Frau u. Rawinski a. Russ. Polen, Fräulein Hoffmann a. Fabianowo u. Viehhändler Pritsch a. Brostau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Katz u. Knoblauch a. Berlin, Reymann a. Striegau, Kotthoff a. Meschede, Gerber a. Breslau, Stein a. Jauer u. Gerichtsvollzieher Friedrich aus Inowrazlaw.

Vom Wochenmarkt.

s. **Posen**, 1. März.

Bernhardinerplatz. Der Ztr. Roggen 5,75—5,90 M., Weizen 7,40—7,50 M., Gerste 6 bis 6,50 M., Hafer 7 M., Erbsen 6,75—7 M., blaue Lupine 4,75—5,25 M., gelbe Lupine 5,00 bis 6,75 M., Seradella bis 18 M. (vorjährige 12 M.), weißer Klee 50—52 M. Stroh 15—16 starke Wagenladungen, das Schock 24—25 M., 1 Bund Stroh 40—50 Pf. Heu (loses) 4 starke Wagenladungen, der Ztr. 2,80—3 M. — Alter Markt. Kartoffeln nicht stark zugeführt, der Ztr. 1,75—1,90 M. Der Ztr. Wrucken 1,25—1,35 M. 1 Puthahn 6,75—9,50 M., 1 Puthenne bis 5,25 Mark, 1 Gans 4,50 bis 5,75 M., 1 Paar Hühner 3—4 M., ein Paar junge Tauben 0,90—1 M. Eier etwas mehr am Markt, die Mandel 70 Pf. 1 Pfd. Butter 1,00—1,20 M., 1 Liter Milch 13—14 Pf., 1 Liter Buttermilch 7—8 Pf. 1 Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1—2 Wrucken 5 Pf., 1 Bund Petersilie 5—10 Pf., eine Sellerie=Wurzel 5—6—8 Pf., 1 Wurzel Kohlrabi 8—10 Pf., 1 Kopf Weißkraut 5—10 Pf., 1 Kopf blaues Kraut bis 12 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 9—10 Pf., 4—5 rothe Rüben 5 Pf., 1 Kopf Blumenkohl 35—40 Pf. Geschäft reger. — Viehmarkt. Zum Verkauf standen heute 127—130 Fettschweine, leichte auch prima, der Ztr. lebend Gewicht 38—42 M. (Durchschnittspreise), prima 43—44 M. Kälber 12 Stück, leichte, auch gute Mittelwaare, das Pfd. lebend 28—30 Pf. Hammel 10—12 Stück, das Pfd. lebend bis 18 Pf. Rinder 10 Stück, leichte, auch mittelschwere, der Ztr. der letzteren bis 21 M. Geschäft schleppend. — Wronkerplatz. 1 Pfd. Hechte 60—70 Pf., 1 Pfd. Karpfen 65—75 Pf., 1 Pfd. Barsche und Karauschen 35—50 Pf., Zander 45—70 Pf., Weißfische 30—35 Pf., Aale 1,30—1,40 M., Bleie 35—50 Pf., geschlachtete Welse 50 Pf. Todte Fische viel billiger. Die Mandel grüne Heringe 45—50 Pf. Geschäft recht lebhaft, Käufer zahlreich. 1 Pfd. Schweinefleisch 50—65 Pf., 1 Pfd. Rindfleisch 50—60 Pf., 1 Pfd. Karbonade oder Kammstück 65—70 Pf., 1 Pfd. geräucherter Speck 75 Pf., roher Speck 65 Pf., Schmalz 80 Pf., 1 Pfd. Hammelfleisch 45—60 Pf., 1 Pfd. Kalbfleisch 45—60 Pf., 1 Kalbskopf 70 bis 80 Pf., 1 Kalbsgeschlinge 75—80 Pf., 1 Kalbsniere 50—55 Pf., 1 Kalbsleber 1—1,30 M., 1 Kalbsgehirn 30 Pf., 1 Hammelleber 50—60 Pf., 1 Schweinegeschlinge 2,75—4 M., 1 Paar gereinigte Rinderfüße 50—65 Pf. — Sapiehaplatz. 1 Puthahn 6,75 bis 9—10 M., 1 Puthenne bis 5,50 M., 1 Paar Hühner 3 bis 4 M., 1 Pfund geschlachtete Fettgänse 55—60 Pf., 1 lebende Gans 4,50 bis 9 M., 1 Paar junge Tauben 80 Pf. bis 1 M., 1 Paar Enten 3—4 M., 1 Kapaun 2—2,50 M. Ein Gänseei 20 Pf. Die Mandel Eier 75 Pf. 1 Pfd. Butter bis 1,20 M. Die Metze Kartoffeln 9—10 Pf. 1 Kopf Blumenkohl 15 bis 40 Pf., 1 Pfd. Zwiebeln 10—12 Pf., 1 Wurzel Kohlrabi 5—10 Pf., 3 Pfd. Möhren 8 bis 10 Pf., eine Handvoll Spinat 5—8 Pf., 1 Bund Porree 5—10 Pf., 4—5 rothe Rüben 5 Pf., größere 10 Pf., 1 Wrucke 5 Pf., eine Wurzel Sellerie 5—8 Pf., 1 Kopf weißes Kraut 5—10 Pf., blaues 5—12 Pf., 1 Metze Kartoffeln 9—10 Pf., 1 Pfd. Aepfel 8—10 Pf.

Handel und Verkehr.

** **Danzig**, 28. Febr. Der Aufsichtsrath der Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn beschloß die Vertheilung einer Dividende von 5 Prozent für die Stammprioritäten und von ½ Prozent auf die Stammaktien.

** **Petersburg**, 28. Febr. Zum Präsidenten des hiesigen Börsenkomitees ist Alexander Prochorow, Mitglied des Verwaltungsraths mehrerer Banken und ehemaliger Börsenmakler, gewählt worden.

Marktberichte.

** **Berlin**, 28. Febr. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen=Direktion über den Großhandel in der Zentral=Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Auf dem heut stark beschickten Markt entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft und wurden fast durchgängig höhere Preise gezahlt. Wild und Geflügel: Schwache Zufuhr an Wild, Geschäft befriedigend, Preise fest. Geflügel reichlich am Markt, Geschäft lebhaft, Preise unverändert. Fische: Zufuhr an Flußfischen reichlich, Seefische knapp, Geschäft wenig rege, Preise mittelmäßig. Butter und Käse unverändert. Gemüse, Obst und Südfrüchte: Sehr stilles Geschäft, Obstpreise weichend, sonst unverändert.

Fleisch. Rindfleisch Ia 52—57, IIa 46—50, IIIa 40—45 IV. 35 bis 38, Kalbfleisch Ia 52—65 M., IIa 30—50, Hammelfleisch Ia 40—50, IIa 33—38, Schweinefleisch 53—61 M., Bakonier 53—57 M., Russisches 48—52 M., Serbisches — M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 70—85 M., do. ohne Knochen 85—100 M., Lachsschinken —,— M., Speck, geräuchert do. 56—65 M., harte Schlackwurst 110—120 M., Gänsebrüste 90—110 M. per 50 Kilo

Wild. Rothwild per ½ Kilo 0,45—0,47 M., do. leichtes 55—60 Pf., Damwild per ½ Kilo 58 Pf., Rehwild Ia. per ½ Kilo 0,86—1,06 M., do. IIa. per ½ Kilo 50—70 Pf., Kaninchen p. Stück — Pf.

Fische. Hechte, per 50 Kilogr. 51—66 M., do. große 42 M., Zander 43—50 M., Barsche 50 M., Karpfen, große 80 M., do. mittelgroße 64—68 M., do. kleine 62—63 M., Schleie 76 bis 88 M., Bleie 23—38 M., Aland 40—48 M., bunte Fische (Plötze) 25—35 M., Aale, gr., — M., do. mittelgr. 90—102 M., do. kleine — M., Quappen 40 M., Karauschen — M., Roddow 35 M., Wels 32 M.

Schalthiere. Hummern matt, per 50 Kilo zum Theil todt — M., Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock 10 M., do. 11—12 Ctm. do. 5 M., do. 10 Ctm. do. 4,00 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 103—108 M. IIa do. 96—100 M., geringere Hofbutter 88—93 M., Landbutter 80—90 M., Galiz. — M., Margarine — M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 4,05 M., Prima Kisteneier mit 8½ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt — M.

Bromberg, 28. Febr. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 140—148 M., feinster über Notiz. — Roggen 110—120 M. feinster über Notiz. — Gerste nach Qualität 120—128 M — Brau= 129—138 M. — Erbsen, Futter= 120—130 M. — Kocherbsen nom. 140—160 M. — Hafer 125—135 M. — Spiritus 70er 32,00 Mark.

Marktpreise zu **Breslau** am 28. Februar

Festsetzungen der städtischen Markt=Notirungs=Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro	14 90	14 70	14 40	13 90	12 90	12 40
Weizen, gelber	pro	14 80	14 60	14 30	13 80	12 80	12 30
Roggen	100	12 90	12 60	12 40	12 10	11 90	11 60
Gerste	100	14 9.	14 20	13 20	12 80	12 40	11 40
Hafer	Kilo	13 50	13 30	12 90	12 70	12 20	11 70
Erbsen	Kilo	16 —	15 —	14 50	14 —	13 —	12 —

Festsetzungen der Handelskammer=Kommission.

	feine	mittlere	ord. Waare.
Raps per 100 Kilogr. .	24,—	23,—	21,20 Mark.
Winterrübsen . . .	23,20	22,20	21,20 „

Breslau, 28. Febr. (Amtlicher Produktenbörsen=Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gekündigt — Ztr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 133,00 Br., April=Mai 134,00 Br. Mai=Juni 137,00 Br., Juni=Juli 138,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Febr. 132,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Febr. 55,00 Br. April=Mai 55,50 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Prozent) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Febr. 50er 50,90 Gd. Febr. 70er 31,30 Gd. April=Mai 32,20 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Telegraphische Nachrichten.

London, 1. März. Der Antrag Thompson, die Regierung möge ihren äußersten Einfluß aufbieten, den Wiederzusammentritt der Brüsseler Münzkonferenz zu veranlassen, wurde mit 229 gegen 148 Stimmen abgelehnt. Blecketts Unterantrag gegen jeden Schritt Englands behufs Wiederzusammentritts der Konferenz wurde angenommen.

Sofia, 1. März. Nach einer Meldung der „Swoboda" ist in Tirnowo die Bevölkerung durch die unpatriotische Haltung des Metropoliten sehr aufgeregt. Eine Deputation führte den Metropoliten zwangsweise nach dem Peter=Paulikloster und übergab den Kirchenschlüssel dem Präfekten. Die Bevölkerung verlangt die Absetzung des Metropoliten.

Washington, 1. März. Das Repräsentantenhaus genehmigte das Weiterbestehen des Zolles von 35 Prozent für Leinen, welcher im Januar 1893 auf 50 Prozent erhöht werden sollte, bis Ende 1894. Die Zölle auf Rohzinn bleiben unverändert.

Berlin, 1. März. [Tel. Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Die Militärkommission erörterte die neu mitgetheilten statistischen Tabellen über die Heeresergänzung und Manquements an Offizieren und Unteroffizieren.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 28. Febr. Mittags 3,62 Meter
„ „ 1. März Morgens 3,72 „
„ „ 1. „ Mittags 3,74 „

Amtlicher Marktbericht der Marktkommission in der Stadt Posen

vom 1. März 1893.

Gegenstand.			gute W. M.	gute W. Pf.	mittel W. M.	mittel W. Pf.	gering. W. M.	gering. W. Pf.	Mitte. M.	Mitte. Pf.
Weizen	höchster	pro	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Roggen	höchster	100	12	20	11	80	11	40	11	70
	niedrigster		12	00	11	60	11	20		
Gerste	höchster	Kilo=	—	—	—	—	—	—	—	—
	niedrigster		—	—	—	—	—	—		
Hafer	höchster	gramm	14	—	13	60	13	20	13	47
	niedrigster		13	80	13	40	12	80		

Andere Artikel.

		höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.			höchst. M. Pf.	niedr. M. Pf.	Mitte. M. Pf.
Stroh	pro 100 Kilo				Bauchfl.	pro 1 Kilo	1 20	1 10	1 15
Richt=		5 —	4 50	4 75	Schweinefleisch		1 30	1 20	1 25
Krumm=		— —	— —	— —					
Heu		6 —	5 50	5 75	Kalbfleisch		1 20	1 10	1 15
Erbsen		— —	— —	— —	Hammelfl.		1 20	1 10	1 15
Linsen		— —	— —	— —	Speck		1 60	1 50	1 55
Bohnen		— —	— —	— —	Butter		2 40	2 00	2 20
Kartoffeln		— —	— —	— —	Rindertalg		1 —	— 80	— 90
Rindfl. v. d. Keule p. 1 kg.		1 30	1 20	1 25	Eier p. Schck.		2 80	2 70	2 75

Marktbericht der Kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 1. März.

	feine W.	mittl. W.	ord. W.
	Pro 100 Kilogramm.		
Weizen . .	15 M. 10 Pf.	14 M. 70 Pf.	14 M. 20 Pf.
Roggen . .	11 „ 90 „	11 „ 70 „	11 „ 50 „
Gerste . . .	14 „ 40 „	12 „ 70 „	12 „ 30 „
Hafer . . .	13 „ 50 „	12 „ 80 „	— „ — „

Die Marktkommission.

Börse zu Posen.

Posen, 1. März. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) 50,90, (70er) 31,40. (Loko ohne Faß) (50er) 50,90, (70er) 31,40.

Posen, 1. März. [Privat=Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 50,90, (70er) 31,40.

Börsen=Telegramme.

Berlin, 1. März (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.28			Not.v.28
Weizen fester			**Spiritus** fester		
do. April=Mai	152 75	152 —	70er loko ohne Faß	34 40	34 20
do. Juni=Juli	155 50	154 75	70er April=Mai	34 —	33 30
			70er Juni=Juli	34 80	33 60
Roggen fester			70er Juli=Aug	35 30	33 90
do. April=Mai	132 75	132 —	70er August=Sept.	35 70	34 50
do. Juni=Juli	135 50	134 75	70er Sept.=Okt.	—	35 40
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	54 10	54 —
do. April=Mai	52 —	52 —	**Hafer**		
do. Sept.=Okt.	52 —	52 —	do. April=Mai	143 —	141 25

Kündigung in **Roggen** — Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 410 000 Ltr., (50er) — 000 Ltr.

Berlin, 1. März. **Schluß=Kurse.**

			Not.v.28
Weizen	pr. April=Mai	153 —	152 —
do.	Juni=Juli	156 25	154 50
Roggen	pr. April=Mai	133 —	132 —
do.	Juni=Juli	135 50	134 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.28
do.	70er loko	34 40	34 20
do.	70er April=Mai	33 90	32 20
do.	70er Juni=Juli	34 80	33 60
do.	70er Juli=Aug.	35 30	33 90
do.	70er Aug.=Sept	35 70	34 50
do.	70er Sept.=Okt.	— —	35 40
do.	50er loko	54 10	54 —

		Not.v.28			Not.v.28
Dt.3% Reichs=Anl.	87 90	87 80	Poln. 5% Pfdbrf.	67 70	68 —
Konsolid. 4% Anl	107 70	107 70	do. Liquid.=Pfdbrf.	65 90	66 —
do. 3½% „	101 40	101 40	Ungar. 4% Goldr.	97 70	97 60
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 70	do. 5% Papierr.	85 10	85 10
Pos. 3½% do.	98 25	98 25	Oestr. Kred.=Akt. ultimo	184 40	182 50
Pos. Rentenbriefe	103 30	103 25	Lombarden ultimo	51 —	51 40
Pos. Prov.=Oblig.	97 10	97 —	Disk.-Kommandit ultimo	198 —	196 20
Oesterr. Banknoten	168 60	168 75			
do. Silberrente	83 20	83 10	**Fondsstimmung**		
Russ. Banknoten	215 20	215 9.	schwach		
R.4½%Bodk.Pfdbr.	101 20	101 30			

Ostpr.Südb.E.S.A.	79 70	78 —	Schwarzkopf	251 20	251 25
Mainz Ludwighfdt.	116 90	116 50	Dortm.St.-Pr. L. A.	65 80	65 60
Marienb.Mlaw.dto	70 75	68 10	Gelsenkirch. Kohlen	155 90	155 70
Griechisch4%Goldr.	62 50	55 —	Inowrazl. Steinsalz	47 10	45 75
Italienische Rente	93 60	93 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	82 10	81 90	It.Mittelm.E.St.A.	103 30	103 —
Russ4%konsAnl 1880	— —	98 4.	Schweizer Zentr.	126 —	127 —
do.zw. Orient.Anl.	68 90	69 20	Warsch. Wiener	197 50	197 50
Rum. 4% Anl. 1880	85 —	85 —	Berl. Handelsgesell.	152 —	153 40
Serbische R. 1885	80 30	80 3	Deutsche Bank=Akt.	170 90	171 70
Türk. 1% konf. Anl.	22 50	21 90	Königs= u. Laurah.	107 75	107 20
Diskonto=Komman.	198 20	196 70	Bochumer Gußstahl	139 25	137 10
Pos. Spritfabr.B.A	96 —	— —			

Nachbörse: Kredit 183 60, Diskonto=Kommandit 196 60, Russische Noten 215 20.

Stettin, 1. März. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Nt.v.28			Nt.v.28
Weizen behauptet			**Spiritus** fester		
do. April=Mai	150 50	151 —	per 70 M Abg.	32 70	32 30
do. Mai=Juni	152 50	152 50	„ April=Mai „	32 60	32 40
Roggen unverändert			„ Aug.=Sept. „	34 60	34 40
do. April=Mai	128 50	123 50	**Petroleum** *)		
do. Mai=Juni	130 —	130 50	do. per loko	10 25	10 25
Rüböl unverändert					
do. April=Mai	50 50	51 50			
do. Sept.=Okt.	50 50	51 50			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1½ pCt.

Wetterbericht vom 28. Februar, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad
Bellmullet .	753	SSW	5	wolkig	3
Aberdeen . .	752	SW	2	halb bedeckt	0
Christiansund	742	WSW	3	bedeckt	1
Kopenhagen	751	S	1	Regen	2
Stockholm.	752	S	2	Regen	1
Haparanda	751	SSW	4	Schnee	— 6
Petersburg	760	SSO	1	bedeckt	— 2
Moskau .	767	still		bedeckt	— 2
Cork Queenst.	757	N	1	heiter	1
Cherbourg.	752	NO	4	bedeckt	6
Helder . .	752	NNO	5	Regen	2
Sylt . . .	751	still		Schnee	0
Hamburg .	751	SO	3	bedeckt	5
Swinemünde	753	S	6	wolkig	3
Neufahrw.	757	SSW	2	bedeckt	— 1
Memel . .	758	SO	3	halb bedeckt	— 2
Paris . .	753	SW	1	bedeckt	7
Münster .	750	SSW	6	bedeckt	7
Karlsruhe.	754	still		bedeckt	7
Wiesbaden	754	SW	2	bedeckt	6
München .	755	SO	5	wolkig	2
Chemnitz .	755	S	2	wolkig	6
Berlin . .	754	SO	2	halb bedeckt	3
Wien . .	754	WNW	1	Nebel	2
Breslau .	758	SO	2	bedeckt	2
Ile d'Aix .	766	NW	2	wolkig	8
Nizza . .	757	S	4	Regen	10
Triest . .	761	O	1	bedeckt	11

Uebersicht der Witterung.

Das barometrische Minimum, welches gestern über der Nordsee lag, ist nordwärts nach der mittleren norwegischen Küste fortgeschritten, während über den Britischen Inseln ein Hochdruckgebiet in Entwickelung begriffen ist. Kleinere Depressionen liegen über dem südlichen Nordseegebiete. Bei durchschnittlich mäßiger südlicher Luftbewegung dauert in Deutschland die milde und vorwiegend trübe Witterung fort, nur an dem ostpreußischen Küstengebiete herrscht noch leichter Frost. In Westdeutschland ist fast allenthalben Regen gefallen, in erheblicher Menge 25 mm, auf Borkum. Im Innern Rußlands ist es viel wärmer geworden, zu Moskau, wo noch leichter Frost herrscht, um 15½ Grad.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.